

# Eintauchen in die Geschichte Engeln

Zwei Heimatforscher widmen sich Dorfchronik des Kempenicher Ortsteils – Neuestes Werk vom einstigen Ortsbürgermeister

Von Hans-Josef Schneider

■ **Kempenich.** Mancherorts wäre man froh, wenn sich überhaupt jemand um die Geschichte des jeweiligen Ortes kümmern würde. In Engeln, einem Ortsteil von Kempenich, sind es gleich zwei Hobby-Heimatforscher, die in den Annalen gestöbert, fleißig recherchiert und die Fakten zu Papier gebracht haben. Die Anlässe dazu waren unterschiedlicher Art. Bei Erwin Engel war es das Jubiläum zum 600-jährigen Bestehen des Dorfes, bei Jochen Seifert ist es das Bestreben, alle Informationen zu ehemaligen und noch bestehenden Gebäuden samt deren Bewohnern aus dem Zeitraum der letzten zweihundert Jahre für die Nachwelt festzuhalten.

Ausgerechnet jemand, der auch noch Engel heißt und dessen Vorfahren in Engeln zu Hause waren, widmete sich schon in den 1970er Jahren der Heimatgeschichte. Die Schulchronik hatte er sich beim damaligen Ortsbürgermeister Hugo Bläser ausgeliehen und kopiert. Aufenthalte in Engeln und die Zeit nach dem Umzug von Köln in die Eifel nutzte der Pensionär, um seine Sammlungen zu ergänzen. Heraus sprang ein knapp 70 Seiten fassendes Werk.

## Nachschlagewerk, das in jeden Haushalt gehört

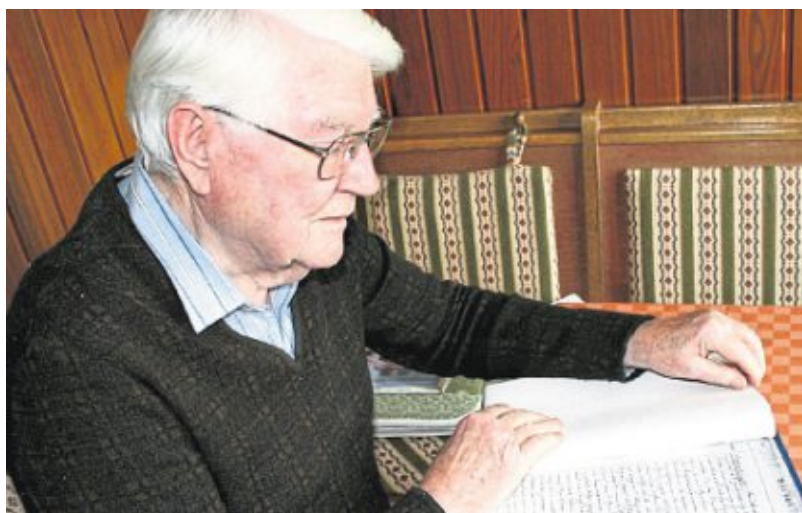
Es ist keine zeitgeschichtliche Chronologie und verzichtet auch weitgehend auf wissenschaftliche Begriffe. Es sollte ein Nachschlagewerk sein, das in jeden Haushalt gehört. Hier erfährt man mehr über die Geschichte des Ortes, vor allem über die Zeit der beiden Weltkriege. Ein Kapitel beschäftigt sich mit der Geologie, ein anderes mit Flur- und Hausnamen. Anhand von Fotos soll ein Vergleich zwischen früher und heute ermöglicht werden. Ein Kapitel ist den Engelnern Ortsvereinen gewidmet. Die alphabetische Sammlung von Wörtern und Ausdrücken in Engeln Platt stellt einen weiteren Schwerpunkt dar.

Rund 20 Jahre später beschäftigte sich mit Jochen Seifert ein weiterer leidenschaftlicher Heimatforscher mit der Geschichte von Engeln. Der ehemalige Ortsbürgermeister von Kempenich ver-



Gut erhaltenes Bauwerk mit spannender Historie: Laut Türinschrift wurde die Engelnere Dorfkirche im Jahr 1767 gebaut.

Fotos: Hans-Josef Schneider



Erwin Engel verfasste die Engelnere Dorfchronik anlässlich der 600-Jahrfeier im August 2005.



Die Chronik von Jochen Seifert gibt es erst seit Kurzem.

folgt zum Teil andere Ziele mit seinen Nachforschungen. Wie schon für den Innenbereich und die Außenbezirke von Kempenich erfasst Seifert straßenweise alle früheren und heutigen Gebäude samt deren Bewohner ab 1823. So erfährt man unter anderem, dass in der Dorfstraße 10, dem heutigen Haus Ewertz, früher ein Karl Hilger aus Wehr einen Buernhof besaß. Dessen Tochter Anna heiratete Matthias Schäfer aus Weibern. Anschließend geht die Immobilie in den Besitz von Rennfahrer Rolf Stommelen über, der das Haus in der heutigen Form neu aufbaute. Nach dem Tod des Formel-1-Rennfahrers im April 1983 kaufte Matthias Ewertz das Haus, dessen Nachkommen heute dort leben.

## Statistische Zahlen und menschelnde Geschichten

Neben statistischen Zahlen, der Auflistung aller Ortsbürgermeister und Ortsvorsteher sowie der Flurnamen, der Geschichte der Schule, der Wasserversorgung und der Elektrifizierung erfährt man einiges über Tourismus und Gastronomie, über die Feuerwehr und Siedlungen wie den Appentaler Hof oder die Buchhöfe. Brohltalbahn und Engelnere Maar dürfen ebenso nicht fehlen wie Haus- und Spitznamen sowie Hinweise auf Geologie und die damit verbundenen Sandgruben.

Bei Seiferts Veröffentlichungen „menschelt“ es stets. Und so erfährt der Leser auch hier wieder Aufschlussreiches über gewisse Zeitgenossen und Originale im Ort. Da ist die Rede von Johann Mombauer, auch „Botter Johann“ genannt, weil er mit seinem Butter- und Käseauto die örtlichen Geschäfte anfuhr. „Der Engelnere Johann“ war ein leidenschaftlicher Schütze, ohne ihn hätte es keinen Schützenverein in Kempenich gegeben. Als Kassierer beim Karnevalsverein schief er am Morgen nach einer Veranstaltung im Hof vom Gasthaus Bergweiler-Gros ein, wobei etliche Geldscheine aus den Hosentaschen lugten.

➕ Weitere historische Informationen gibt es auf der Homepage der Ortsgemeinde Kempenich unter [www.kempenich.de](http://www.kempenich.de)

## Polizei legt Auto auf Nordschleife nach Unfall still

Fahrer mit falschen Kennzeichen unterwegs

■ **Nürburg.** Mit einem letztlich einsichtigen Autofahrer hatten es die Beamten der Polizeiinspektion Adenau zu tun, als sie am Freitag zum Nürburgring gerufen wurden. Im Rahmen der Touristenfahrten war es auf der Nordschleife zwischen zwei Autos zu einem Verkehrsunfall mit leichtem Sachschaden gekommen. Die Fahrzeugführer hatten sich nach Beendigung der Fahrt jedoch nicht untereinander auf die Schadensregulierung einigen können und die Polizei gerufen. Wie es von der Adenauer Polizei heißt, hätten die gerufenen Beamten am Unfallort festgestellt, dass an einem der Unfallfahrzeuge Kennzeichen angebracht gewesen waren, die nicht zu dem Fahrzeug gehörten.

Da es sich bei dem Fahrer des Autos um einen ausländischen Fahrzeugführer gehandelt habe, sei nach Absprache mit dem Bereitschaftsstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Koblenz für den Verdacht der begangenen Straftat eine Sicherheitsleistung im mittleren dreistelligen Bereich einbehalten worden. Für den Fahrer des Autos war dies jedoch längst nicht alles: Vielmehr wurden ihm die Weiterfahrt untersagt und sein Auto abgeschleppt. Auf die Frage, warum er falsche Kennzeichen am Fahrzeug angebracht habe, gab der Autofahrer an, dies aus rein optischen Gründen getan zu haben. So habe er sich nach Beendigung der Runde die Fotos im Internet ansehen wollen. Laut Polizei sah der Autofahrer schließlich ein, dass diese Aufnahmen wohl sehr teuer geworden seien. red

## Flächenbrand in Mendig

Polizei bittet um Hinweise

■ **Mendig.** Zu einem Flächenbrand kam es in Mendig. Wie die Beamten der zuständigen Polizeiinspektion am Sonntag mitteilten, war das Feuer gegen 16.30 Uhr am Freitag im Bereich des Bahndamms am Bahnhof in Mendig ausgebrochen. Durch die derzeit herrschende Trockenheit hätten sich die Flammen rasch ausbreiten können. Laut den Beamten konnte der Brand jedoch durch die Freiwillige Feuerwehr Mendig gelöscht werden. Für die Dauer der Löscharbeiten musste der Bahnverkehr eingestellt werden. red

➕ Hinweise zum Brand nehmen die Beamten der Polizeiinspektion Mayen unter Telefon 02651/8010 entgegen. Weitere Infos zur Polizeiinspektion Mayen gibt es online unter [www.polizei.rlp.de](http://www.polizei.rlp.de)

## Vortrag in Maria Laach

Treffen im Klosterforum

■ **Maria Laach.** Die diesjährige Mitgliederversammlung der „Freunde der Abtei Maria Laach“ findet am Samstag, 8. Juli, 15 Uhr, im Klosterforum Maria Laach statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag von Pater Clemens Blattert SJ zum Thema „Junge Menschen auf der Suche nach ihrer Berufung und wie Kirche dabei unterstützen könnte“. Um 17.30 Uhr ist für alle Mitglieder Gelegenheit zur Teilnahme an der Vesper, danach laden die Mönche zum Imbiss auf die Klosterwiese ein, bei schlechtem Wetter ins Refektorium. red

➔ Weitere Infos gibt es online unter [www.maria-laach.de](http://www.maria-laach.de)

# Prinzessin wird neue Weinkönigin in Dernau

Gute Stimmung beim traditionellen Ässelsklaaf – Neues Esel-Standbild soll auf künftigem Dorfplatz seine Heimat finden

■ **Dernau.** Laura Nietgen ist die Weinkönigin der Saison 2023/2024. Der Verkehrsverein stellte sie beim traditionellen „Ässelsklaaf“ der Wanderfreunde Dernau zusammen mit den künftigen Prinzessinnen Anne-Sophie Kastenholz und Julia Wollersheim vor. Noch bis September ist Laura (24) im zweiten Jahr Prinzessin der amtierenden Weinkönigin Ronja Josten (22).

Eigentlich wird die Rebenbotschafterin gewählt. Diesmal war das anders. Denn Laura hatte sich als Einzige um das Amt beworben.

„Viele Familien haben noch Stress mit den Folgen der Flut“, meinte sie. „Das muss erstmal wieder alles anlaufen.“ Ortsbürgermeister Alfred Sebastian ließ die Gäste des Festes im Alten Winzerverein kurzerhand nachträglich abstimmen.

Jubel und Beifall bestätigten Laura als künftige Regentin. „Jedes kleine Mädchen in Dernau wünscht sich, später einmal Weinkönigin zu werden“, sagte sie. Laura arbeitet als Sachbearbeiterin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Ent-

wicklung. Dort ist sie mit Themen wie Gesundheit sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf befasst. Nebenher tanzt sie – wie ihre Prinzessinnen – bei den Funken. Sie bewirtschaftet obendrein bereits eigene Weinberge. Worauf es dabei ankommt, hat sie sich schon als Kind beim Papa abschauen können.

An ihrer Seite wird sie zwei enge Freundinnen haben. Anne-Sophie Kastenholz (24) hat gerade ihren Master in Architektur geschafft und auch schon Entwürfe für Weingüter an der Ahr vorgelegt. Julia Wollersheim (23) ist Rechtsanwalts-Fachangestellte und studiert Verwaltungsmanagement an der Hochschule des Bundes.

Der Erlös aus dem „Ässelsklaaf“ fließt auch in diesem Jahr in die Verschönerung des Dorfplatzes. Dessen Wiederaufbau hat begonnen. Bürgermeister Sebastian hofft, dass er im Frühjahr kommenden Jahres abgeschlossen ist. Dann wird auch die blendend weiße neue Eselskulptur aufgestellt. Dieter Meyer aus Kreuzau bei Düren und sein Freund Guodong Wang haben sie in China herstellen lassen.

Meyer hatte schon das erste Esel-Standbild spendiert, das die Flutwelle mit sich gerissen hat. Es ist der Stute „Verona“ nachempfunden, die Meyer, Besitzer einer ganzen Herde, einst mit der Flasche aufgezogen hatte. Sie ging jahrelang, zwei üppige Blumen-



Freuen sich auf ihre Amtszeit: Für die künftige Dernauer Weinkönigin Laura Nietgen (Mitte) mit ihren Prinzessinnen Julia Wollersheim (l.) und Anne-Sophie Kastenholz wird ein Kindertraum wahr.

Foto: Ulrike Walden

körbe tragend, beim Umzug zum Winzerfest mit. Meyer solle Ehrenbürger von Dernau werden, sagte Bürgermeister Sebastian. Meyer war sichtlich gerührt.

Der Esel ist das Wahrzeichen Dernaus. Der Grund dafür liegt in der Geschichte. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs besetzten amerikanische Soldaten das Ahrtal und so auch Dernau. Als Transportmit-

tel brachten sie Esel, Maultiere und Pferde mit und ließen bei ihrem Abzug nach Kriegsende einen Teil der Esel zurück. Die Bauern und Winzer nutzten die Tiere für ihre Arbeit in den Weinbergen und auf Feldern. Seither hießen die Dernauer vor allem im Nachbarort Rech „Ässel“ (Esel). Die Dernauer revanchierten sich und nannten die Reher „Kning“ (Kaninchen). uwa



Dieter Meyer hat die neue Eselsstatue spendiert, die künftig auf dem Dernauer Dorfplatz stehen wird.

Foto: Ulrike Walden